

Goldfein Stabschef der US Air Force

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Goldfein Stabschef der US Air Force

Das Revirement an der Spitze der US-Streitkräfte ist vorläufig abgeschlossen. Erst im letzten Jahr und im Frühjahr 2016 sind ein neuer Vorsitzender der Vereinten Stabschefs, dessen Stellvertreter, ein neuer Stabschef des Heeres, ein neuer Kommandant des US Marine Corps, ein neuer Admiralstabschef sowie ein neuer Befehlshaber für die NATO in Europa, für die US-Streitkräfte in Korea und für das US Northern Command – alles Viersternoffiziere – ernannt worden. Nun tritt auch der seit vier Jahren amtierende Stabschef der US Air Force, General Mark A. Welsh III von seinem Posten zurück. Er wird ersetzt durch den seit August 2015 als Stellvertreter amtierenden General David L. Goldfein.

OBERST | GST JÜRIG KÜRSENER, KENNER DER US-STREITKRÄFTE, ZUR ERNENNUNG VON GENERAL GOLDFEIN

Präsident Obama hat am 29. April 2016 auf Empfehlung von Verteidigungsminister Carter den 54-jährigen Goldfein zum neuen *Chief of Staff, US Air Force*, ernannt.

Visionärer Denker

Carter preist den neuen Chef der Luftwaffe als ausgewiesenen strategischen und visionären Denker sowie als starken militärischen Führer. Goldfein ist Absolvent der *US Air Force Akademie* von Colorado Springs (1983) und wurde danach zum Kampfpiloten, vor allem auf der F-16 ausgebildet. 1987 erwarb er sich einen Master in *business administration* an der Universität von Oklahoma City. Nach Absolvierung des *Air Command* und *Staff College* auf der Maxwell Air Force Base, Alabama, 1995, diente Goldfein bis 2000 in Europa.

Nach diversen Stabstätigkeiten und einer weiteren Ausbildung als *National Defense Fellow* in einem Lehrgang des Außenministeriums kehrte er 2004 als Kommandant des 52. Jagdgeschwaders nach Deutschland (Spangdahlem) zurück. Es folgten dann Einsätze als *Commander, US Air Forces, Central Command* in Südwestasien (Raum Irak, Afghanistan), als Direktor des Vereinten Stabes (*Joint Staff*) im Pentagon und als Stellvertretender Stabschef der Teilstreitkraft Luftwaffe.

Bedeutender Buchautor

Goldfein hat im Verlaufe seiner Pilotenlaufbahn 4200 Flugstunden auf den Typen T-37, T-38, F-16 C/D, F-117A, MQ-9 und MC-12W erbracht. Er hat Kampfeinsätze in den Operationen *Desert Shield* und



Bild: US DoD

David L. Goldfein, ein kampferprobter Pilot, neuer Stabschef der US Air Force.

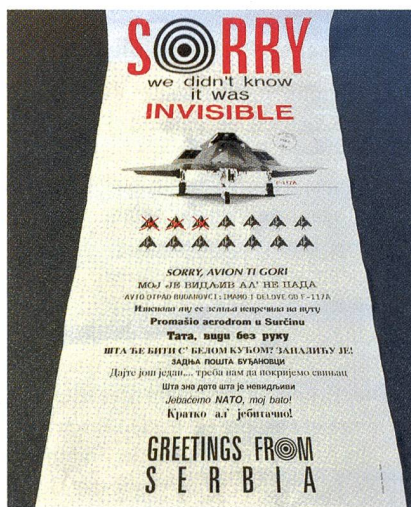
Der Abschuss des Piloten Goldfein über Serbien

Berühmt wurde der amerikanische Luftwaffenpilot David L. Goldfein 1999, als er in einem «unsichtbaren» Stealth-Flugzeug F-117A *Nighthawk* bei einem Einsatz über dem früheren Jugoslawien von der serbischen Fliegerabwehr abgeschossen wurde.

Hinter den feindlichen Linien versteckte er sich in serbischen Wäldern, bevor er von einem Helikopter gerettet wurde, der dabei von feindlichem Feuer getroffen wurde.

Zum Spott verbreitete Serbien nachher ein Flugblatt mit dem bösen Spruch: «Tut uns leid, wir wussten nicht, dass er unsichtbar ist.»

In die Geschichte der Psyop ging das Flugblatt als Beispiel dafür ein, wie der Gegner lächerlich gemacht wird, besonders auch durch die «Grüsse aus Serbien».



Serbisches Flugblatt: «Tut uns leid, wir wussten nicht, dass er unsichtbar ist.»

Desert Storm (1990/91), *Allied Force* und *Enduring Freedom* geflogen.

Auch als Autor des Buches *Sharing Success, Owning Failure: Preparing to Command in the Twenty-First Century Air Force* hat er sich einen Namen gemacht. Goldfein ist nun der Chef von insgesamt 664 000 aktiven Angehörigen, Angehörigen der Reserve und der *National Guard* sowie Zivilisten der *US Air Force*.

Wie in solchen Funktionen üblich, übernimmt Goldfein mit einem beeindruckenden Rüstzeug – einer Mischung aus praktischen Tätigkeiten, Kampfeinsätzen, Führungs- und Staberfahrung und intellektuellen Leistungen – die Position.

Goldfein stammt aus einer jüdischen Familie mit Militärtradition. Sein Vater diente in der Luftwaffe und sein älterer Bruder, Generalmajor Stephen Goldfein,

ging 2008 in den Ruhestand. Er ist verheiratet mit einer Lehrerin und hat eine Tochter, die ebenfalls in der US Air Force dient.

Das Afrika-Kommando

Das US African Command (USAFRICOM) ist eines der sechs für einen geografischen Raum zuständigen *Combatant Commands* (COCOM) der US Streitkräfte und zugleich das jüngste. Zuvor war das *US European Command* (USEUCOM) für das Gros des afrikanischen Kontinents zuständig. Ab 2008 wurde das *US African Command* selbständig und operationell.

Für das Kommando stehen 2000 militärische und zivile Mann im Einsatz, davon sind 1500 im Hauptquartier der *Kelley Barracks* in Stuttgart-Moehringen, Deutschland, tätig. Die Standortsuche nach einem Hauptquartier auf dem afrikanischen Kontinent verlief bisher ergebnislos oder wurde bewusst zurückgestellt. Eine Zeitlang waren Marokko oder Kenya im Gespräch.

Starke Schlüsselaufträge

Verschiedene Kräfte auf der *MacDill Air Force Base* in Florida und auf dem britischen Luftstützpunkt von Molesworth sind ebenfalls für das AFRICOM zuständig. Das AFRICOM ist im Gegensatz zu anderen *Combatant Commands* weniger mit Kampfhandlungen im traditionellen Sinne – etwa wie die Kräfte des CENTCOM im Irak oder in Afghanistan – tätig.

Dies alles mit dem Ziel, die Region zu stabilisieren, Konflikte vorzubeugen und US-Interessen und solche der Koalition wahrzunehmen. Dazu werden viele Übungen mit allen Teilstreitkräften und andere gemeinsame Aktivitäten durchgeführt.

Die Hauptquartiere der Heereskomponente befinden sich in Vicenza, der Marinekomponente in Neapel (beide in Italien),

der Luftwaffenkomponente in Ramstein, der Marine Corps Komponente in Stuttgart und der Spezialkräfte ebenfalls in Stuttgart (alle in Deutschland). Ausgewählte US-Spezialkräfte stehen zudem in Spanien (z. B. Moron, inkl. *Seals* im Marinestützpunkt von Rota) für Einsätze auch in Afrika bereit.

Afrika: Waldhauser ernannt

Generalleutnant Thomas Waldhauser, US Marine Corps, wird unter gleichzeitiger Beförderung zum General demnächst den Heeresgeneral David M. Rodriguez als Befehlshaber des USAFRICOM ablösen.

Der 61-jährige Tom Waldhauser ist ein echter Marineinfanterist. Er hat – mit Divisionär Andreas Schweizer, dem ex-Kdt der Mech Div 4 – den Ranger-Lehrgang in Fort Benning absolviert. Zur Zeit der Anschläge vom 11. September 2001 war er Kommandant der *15th Marine Expeditionary Unit* an Bord des amphibischen Helikopterträgers USS Peleliu (LHA-5) und von zwei weiteren Einheiten.

Der Autor konnte ihn damals – im Mai 2001 – vor der Küste Kaliforniens bei der Vorbereitung seines Verbandes auf den Einsatz besuchen. Vier Monate später befand sich der Verband im Indischen Ozean. Innert wenigen Tagen wurden die ersten Elemente von dort nach Afghanistan befohlen, um gegen mutmassliche Terrorzentren vorzugehen. Dies stellte eine besondere Herausforderung für die Marines und ihren Kommandanten dar, denn zwischen ihren Schiffen und dem Einsatzort waren mit den Helikoptern über 600 km zurückzulegen.

Im Camp Pendleton

Später wurde Tom Waldhauser Kommandant der berühmten 1. Marinedivision in Camp Pendleton, Kalifornien, wo ihn der Autor im Mai 2009 erneut besuchen

konnte. Später befehligte er die *1 Marine Expeditionary Force*, einen korpsähnlichen Verband im Pazifik und wurde dann Befehlshaber der *US Marine Corps* Streitkräfte im USCENTCOM Bereich (Region Persischer Golf, Irak, Afghanistan).

Von 2012 bis 2013 hatte er die Schlüsselposition des militärischen Assistenten der Verteidigungsminister Panetta und Hagel inne. Vor seiner jetzigen Ernennung war Waldhauser Direktor des J7-Bereiches im Vereinten Stab im Pentagon. Waldhauser ist Absolvent der *Ranger School*, der Luftlandeschule, der Schule für amphibische Kriegführung und des *National War College* (Klasse 1996).

Mysteriöser Zwischenfall

General Waldhauser war bereits früher für Toppositionen gehandelt worden, so auch als Kommandant des *US Marine Corps*. Dann kam ihm allerdings ein Jahre zurückliegender Zwischenfall von fünf Marineinfanteristen in die Quere, die beschuldigt worden waren, angeblich auf gefallene Talibankämpfer uriniert zu haben. Waldhauser wurde vom damaligen Kommandanten des US Marine Corps, General Amos, mit der Untersuchung betraut.

Wegen Differenzen entband Amos aber Waldhauser von dieser Aufgabe, obschon ihm – Amos – selber eine ungebührliche Einmischung in diese Untersuchung vorgeworfen worden war. Gegen diese hatte sich Waldhauser gewehrt. Leider führte dies zu einem vorübergehenden und – wie sich zeigen sollte – ungerechtfertigten Beförderungsstopp für den verdienten *Marine* Waldhauser, der nun als «Bauernopfer» die Ungereimtheiten auszubaden hatte.

Sowohl Obama wie Carter scheinen zur Einsicht gelangt zu sein, dass General Tom Waldhauser diese Nominierung längst verdient hat, so wie er auch andere, vielleicht sogar etwas prestigeträchtiger Kommandi verdient gehabt hätte. Es mag sein, dass auch der neue Vorsitzende des Vereinten Stabes, General Dunford, ein *Marine*, und der neue Kommandant des *US Marine Corps* hier Einfluss genommen haben.

Kampferprobt, dynamisch

Der militärisch kampferprobte, dynamische und auch militärpolitisch erfahrene Offizier mit über 40 Dienstjahren dürfte die riesigen Herausforderungen in seinem Kommandobereich mit Konflikten (ISIS, al Shabab in Somalia, Boko Haram in Nigeria, Libyen, andere Terrorgruppierungen, instabile und inexistenten Staaten, usw.) zweifellos mit Kompetenz und Weisheit angehen. ■

Bild: Kürsener



General Tom Waldhauser wird Befehlshaber des African Command. Das Bild zeigt ihn als Kdt der 1. Marinedivision mit dem Autor Kürsener in Camp Pendleton.